

Nachrichten.

Die **Königlich Sächsische Kommission für Geschichte**, die am 20. Dezember v. J. zu Leipzig ihre 18. Jahresversammlung unter Vorsitz Seiner Exzellenz des Kultusministers DDr. Beck abhielt, veröffentlichte im Laufe des verflossenen Jahres das Werk: „Der Landschaftsmaler Johann Alexander Thiele und seine sächsischen Prospekte, herausgegeben von Moritz Stübel“ und das 2. Heft der Sammlung „Aus Sachsens Vergangenheit“, enthaltend Ernst Schwabe, Das Gelehrtenschulwesen Kursachsens von seinen Anfängen bis zur Schulordnung von 1580.

Für das Jahr 1914 konnten in Aussicht gestellt werden der 2. Band der Akten und Briefe zur Kirchenpolitik Herzog Georgs von Sachsen, bearbeitet vom Geh. Hofrat Professor Dr. Geß-Dresden, der 1. Band der Akten zur Geschichte des Bauernkrieges in Mitteldeutschland, bearbeitet vom Archivrat Dr. Merx-Münster i. W., die Ausgabe der Schriften Melchior von Ossa, bearbeitet von Privatdozent Dr. Hecker-Dresden, und als 3. Heft von „Aus Sachsens Vergangenheit“ eine Schrift von Rektor Professor Dr. O. E. Schmidt-Freiberg: Aus der Zeit der Freiheitskriege und des Wiener Kongresses 1813—1815, eine Sammlung von zeitgenössischen Briefen aus sächsischen Adelsarchiven. Vielleicht wird auch die von Pfarrer Dr. Buchwald-Leipzig der Kommission angebotene Veröffentlichung der Merseburger Matricula Ordinatorum noch im Jahre 1914 erscheinen können.

Über die sonstigen Arbeiten der Kommission wurde folgendes berichtet.

Die Bibliographie der sächsischen Geschichte konnte leider nicht so weit gefördert werden, als in Aussicht genommen war, da der Bearbeiter Dr. Bemann durch ein Augenleiden gezwungen war, seine Arbeiten längere Zeit zu unterbrechen, sodaß die Revision des gesammelten reichhaltigen Materials noch nicht beendet wurde und namentlich dessen Ergänzung aus auswärtigen Bibliotheken aufgeschoben werden mußte. Doch ist zu hoffen, daß durch Heranziehung von Hilfskräften das Versäumte nachzuholen sein wird; schon in den letzten Wochen des Jahres war Dr. Jatzwauk-Dresden dafür tätig. Der Bearbeiter beabsichtigt, noch im Laufe des Jahres 1914 mit dem Drucke des 1. Bandes zu beginnen.

Die sächsischen Ständeakten bis 1539 hofft Dr. Görlitz-Niesky im Manuskript April 1915 vorlegen zu können. Daran wird sich die auf 20 Bände berechnete Sammlung der Ständeakten von 1539—1680 und von 1680—1831 anschließen, für die der sächsische Landtag bis auf weiteres einen jährlichen Zuschuß von